

McCutcheon
and Surgeon
Humboldt, Sask.

GARNETT BOLDT
Street, Phone 88
Stone St., Phone 78

J. Heringer,
and Surgeon
T. SASK.
and Wohnung:
Dr. Neely, Tel. 59.

R. L. LYNCH
College Surgeons
List in
cases of Women
on, Paris and Brooks
2 to 6 P. M.
Building, SASKATOON
National Station

OLLE, B.A.
and Surgeon,
KE, SASK.

MCCALLUM
and SURGEON
SASK.

Dilson
Sachverwalter,
er Notar
Humboldt, Sask.

ELDER
aries Public
SASK.

DELL
SASK.
Anstalt und
famierung
bt von Särgen

uctioneer
all AUCTION
in the Colony.
all for terms.
MUNSTER

KE
uctioneer—
Stock Sales.
MBOLDT
Red Livery Barn

for LAND
ell you land
on the terms

. GREGOR.

inbäckerei
ngton Hotel)
bäck, Kuchen,
de Getränke.
einbäckereien

icher!
olfsbibliothek
en
frei, 75 Cts.
Bände \$7.00

uten. Aus
berfest von

nd. Ein
dr. Thiere.
Eine Kri-
g. Dutzcher.

Ein Kri
el Rosner.
Erzählung.
Militär-

Store
ER, SASK.

hen Grad der Vollkommenheit zu erreichen. Ueber diesen Punkt wollen wir hören was sein Novizenmeister, Wilhelm Banters zu sagen hat: „Alle stimmen überein, daß sämtliche Tugenden, die zur Heranbildung eines vollkommenen Mannes erforderlich sind, sich in ihm verwirklicht fanden. Man sah in ihm die reinste Anschuld mit tiefer Demut, eine Bescheidenheit, die ihm die Augen zu verichließen schien und zugleich eine Nächstenliebe, die sie öffnete, wenn sein Nächster Trost und Beistand brauchte; seine Güte und Rücksicht gegen andere, verbunden mit der genauesten Regularität, das Fehlen jeder Menschenjucht, seine Weisheit und sein Verstand; gereift wie die eines Mannes, waren mit einer kindlichen Einfalt gegen seine Obern geeizt, so daß er diesen immer einen unbeschränkten Gehorsam leistete. Seine Standhaftigkeit und seinen Fortschritt in der Vollkommenheit hatte er besonders der Andacht zur Mutter Gottes, dem Allerheiligsten Sakrament des Altars und dem hl. Messopfer zuzuschreiben. Auch wußte er durch Abtötung des Fleisches, durch Nächstenliebe, und gewissenhafte Wachsamkeit über seine bösen Neigungen stets die schönsten Tugenden zu fördern und sogar die kleinsten Leidenschaften zu überwinden. Beim Erwachen lenkte er seine Gedanken auf übernatürliche Dinge, und wenn er sich zur Ruhe begab, tat er es gleichfalls. Bei allen seinen Handlungen hielt er die Allgegenwart Gottes stets vor Augen. Auch förderte er jene frommen Gesinnungen durch die Betrachtung des Lebens der Heiligen sowohl als durch Lesen anderer Erbauungsschriften. Also wurde Berchmans ein großer Heiliger, nicht durch außerordentliche Handlungen, sondern einfach durch Gewissenhaftigkeit in den gewöhnlichen Standespflichten. Ein authentisches Wunder wurde aus den Ber. Staaten gemeldet. Eine Frau in Louisiana lag vierzig Tage unter großen Schmerzen zu Bette— und wurde plötzlich durch Berchmans, der ihr selbst erschienen war, geheilt.“

Es läßt sich hieraus schließen, daß der seraphische Patron der Jugend und der Weiblicher ein Patron der Allgemeinheit ist, an den die Gläubigen aller Länder sich mit vollem Vertrauen wenden können. Obwohl es im Himmel größere Heilige gibt als Berchmans, so kann man doch nicht leicht einen finden, der für unsere praktische Nachahmung geeigneter wäre.

Korrespondenzen

Aus dem Benediktinerinnenkloster St. Romberg zu Salzburg, Oesterreich, gingen uns untenstehende Schreiben zu. Das Begleitschreiben von der ehrw. M. Regintrudis, O.S.B., spricht für sich selbst. Die Verfasserin der „Marianische Feiern“ ist die ehrw. Schwester Maria Raphaela, O.S.B., eine als Schriftstellerin bereits bestens bekannte Ordensfrau aus demselben Kloster, die durch literarische Abhandlungen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften verfaßt, der Not ihres Klosters nach Kräften abzuwehren. Der St. Peters Bote ist gerne bereit, milde Gaben an die darbenenden und notleidenden Ordensfrauen zu senden, falls unsere lieben Leser in der Lage sind, ihnen etwas Hilfe zu leisten. Der liebe Gott wird ja alles reichlich vergelten. —Red.

Stift Nonnberg, 7. Juli 1921.
Euer Hochwürden!

Dem Brieflein der guten Soros Raphaela möchte ich mir erlauben noch einige Zeilen beizufügen um recht herzlich Euer Hochwürden mitbrüderliche Liebe für die fernem notleidenden Mischwestern am Nonnberg anzurufen. Vielleicht wissen Euer Hochwürden mitleidige Herzen im Bereiche Ihrer Abtei, die geneigt wären uns mit einer kleinen Gabe zu Hilfe zu kommen. Wie tief dankbar wären wir Ihnen dafür. Von dem Klende das noch immer in unserem armen Oesterreich herrscht brauche ich keine ausführliche Schilderung zu entwerfen, es ist ja wohl auch in Canada hinlänglich bekannt. Es haben zwar zahlreiche wohlthätige Aktionen sich derselben angenommen und es sind schon große Beträge von drüben nach Europa gekommen, aber gerade für uns Frauenkloster ist der Anteil an diesen allgemeinen Spenden gering, weil es natürlich noch

wichtigere und bedürftigere Unternehmungen gibt, die einer Hilfe dringend bedürfen; wir sind darum immer noch gezwungen uns an fremde Wohlthäter zu wenden und wohnen bliden wir da mit größerem Vertrauen, als zu unseren hochw. Mitbrüdern in St. Benedikt, die uns gewiß nicht verlassen können, uns edle Wohlthäter erwecken werden. Der Herr, der versprochen hat Alles, was man dem Nächsten tut, als sich selbst erwiesen zu betrachten, wird es reichlich vergelten, wie wir auch täglich für Alle beten, die uns Gutes erweisen. Unser Geld ist noch immer so entwertet, daß die Preise aller Lebensmittel eintraum zu erschwingende Höhe haben. So daß unsere teure greife Frau Aebtissin in ständiger Sorge ist, wie sie das Nötige für die Communikat beschaffen soll, von denen viele an den Folgen der Unterernährung leiden. Unser kleiner Grundbesitz reicht nicht hin uns zu ernähren und die Löhne für die unentbehrlichsten Arbeiten sind so hoch, daß wir sie nicht zu zahlen vermögen. Wir haben deshalb Erlaubnis von Rom erhalten, selbst auf dem Felde zu arbeiten und leisten, was wir können, sind aber trotzdem auf das Almosen aus auswärtigen Klöstern und auf milde Gaben angewiesen. Mögen die drei hl. Geschwister die wir heute feiern, St. Willibald, Willibald und Walburga, unsere Fürsprecher bei dem hochwürdigsten Abte sein und vielleicht die Leser der Petrusblätter zu einem kleinen Scherflein für die armen Mischwestern bewegen. Unserer tiefen Dankbarkeit dürfen Sie überzeugt sein. Unser Kloster ist das älteste in Oesterreich und hat auch eine Volks- und Bürger Schule in welcher viele Kriegswaisen unterrichtet werden, die auch fleißig für ihre Wohlthäter beten. Wollen Euer Hochwürden diesen Notkrei einer bedrängten Seele, die durch den hl. Gehorsam teilweise mit der Versorgung des Hauses betraut ist, verzeihen und ihr auch das Almosen des hl. Gebetes schenken und wenn möglich ein wenig helfen. Es bittet darum in Ehrfurcht und Vertrauen Euer Hochwürden in Christo ergebenste Mischwester in St. Benedikt St. M. Regintrudis, O.S.B. Subpriorin.

Marianische Feiern am Nonnberg zu Salzburg

Hoch über der lieblichen Mozartstadt am Ufer der Salzach, am Abhang des Berges, auf dem die mächtige Feste, die Hohenalzburg, thronet, steht still und stattlich, von altersgrauem Gemäuer umfriedet, das Benediktinenstift der hl. Erentrudis am Nonnberg. Seit 13 Jahrhunderten schon steht es da und der rote Zwiebelturm des Klosters, aber mit vollendet benediktinischer Geschmacks ausgestatteten und in echtem Benediktinergeist gepflegten Klosterkirchen schaut ruhig hinab in den Wechsel der Zeiten, der drunten im Tal sein buntes Spiel treibt. Der lieben Mutter Gottes sind Kirche und Kloster geweiht, der lieben Mutter Gottes treue Töchter sind die Nonnbergerinnen immer gewesen, und zu braven Muttergottes-Kindern haben sie die vielen kleinen und großen Mädchen erzogen, die ihnen im Laufe der Jahrhunderte zur Erziehung anvertraut worden sind. Um der Treue und Liebe zu Maria noch größeren Ausdruck zu verleihen, begründete vor einem halben Jahrhundert die damalige Führerin und Hüterin der Nonnbergerinnen, die in Gott ruhende hochwürdige Frau Aebtissin Maria Michaela, für die Zöglinge des Klosterspensionates eine Marianische Kongregation zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis. Am 31. Mai d. J. ward nun das goldene Jubiläum der Kongregation im Pensionate feierlich begangen und das sonst so stille altherwürdige Stift ward für einen Tag von Leben und Trübel, Musik und Gesang und jugendfrohem Treiben erfüllt. In die muntere Schar der jetzigen und in den letzten Jahren ausgetretenen Zöglinge mischten sich aber auch einige ältere Damen: einstige Nonnberger Pensionärinnen und treuegeliebte Marienkinder, die es sich nicht hatten nehmen lassen, zum Jubelfest ihrer lieben Kongre-

gation an die ehewürdige Stätte zu eilen, an der sie in frommer Gutglückliche Jugendjahre verlebte haben. Eine dieser Damen, einst eines der lustigsten Nonnberger Kinder und jetzt pflichtgetreue Mutter und Mutter, hat dem Institut ihr ältestes Töchterlein anvertraut und kennt keinen heißeren Wunsch als den, daß in dem Kinde der Beruf erwachen möge, sich am Nonnberg ganz dem Herrn zu weihen. Das Fest begann mit einer ergreifend schönen kirchlichen Feier, welche von Sr. Gnaden dem hochw. Herrn Fürstbischof von Salzburg Dr. Ignaz Rieder selbst geleitet wurde. Nach einer aus warmem Herzen kommenden Ansprache an die jetzigen und früheren Zöglinge nahm der Oberhirte die Aufnahme von 9 Sodalinnen vor. Die Kinder bildeten in ihren weißen Schleiern und Kränzlein, mit brennenden Kerzen in den Händen, eine liebliche Gruppe um den Altar, während die andern Marienkinder, um ihre schöne Fahne geordnet, sich weiter rückwärts in weitem Halbkreis aufgestellt hatten. Jede der Neuförlinnen trat an den Altar heran und kniete zu Füßen des Kirchenfürsten nieder, der sich zu jeder einzelnen in wahrhaft väterlicher Weise hinabneigte, die gesenkten Köpfe aufrichtete, in die von Nahrungstränen erglänzenden Augen blickte, während er die Segensworte über sie sprach und ihnen die geweihte Medaille reichte. Ein unvergeßlicher Anblick für alle, die feiner teilhaftig wurden. Die Mädchen hatten den hochw. Herrn an der Kirchentür abgeholt und zum Altare geführt, und in ebenso feierlichem Zuge geleitet sie ihn nach Beendigung der Feier wieder hinaus; ein farbenprächtiges, ungemein wirkungsvolles Bild: die hohe Gestalt des greisen Kirchenfürsten im Purpurgewande — ein Privileg der Salzburger Fürstbischöfe — umringt von der frohbewegten Schar der weißgekleideten Mädchen und gefolgt von einer Gruppe von Sodalinnen verschiedener Altersstufen, alle geschickt mit dem blauen Bande und der Kongregationsmedaille. Vor dem Portal, draußen auf dem Platze vor der Kirche, hielt der hochw. Herr Cercle: er sprach jede der Sodalinnen an, fragte sie, wer und woher sie seien, und segnete sie. Immer wieder umringte die Schäflein ihre Oberhirten und konnten sich nicht sattsehen und -hören an seiner väterlichen Güte. Auf die kirchliche Feier des Vormittages folgte am Nachmittag der gesellige Teil des Festes. Die früheren Zöglinge durften mit Erlaubnis der kirchlichen Obrigkeit Wiedersehen feiern mit den Räumern des Pensionates und dem Klostergarten, — Orte, die sonst der Klausur wegen Gästen nicht zugänglich sind. War das eine Freude für jung und alt! In Begleitung einer Gruppe von Klosterfrauen, die selbst einst Nonnberger Zöglinge gewesen und das blaue Band der Marienkinder getragen und die nun unter den Gästen ehemalige Schulkameradinnen begrüßen konnten, durchwanderte die fröhliche Schar die Kläster, die Schlaf-, Spiel-, und Arbeitsräume, und immer wieder ertönte ein halb frohes, halb wehmütiges: „Hier war mein Platz!“ — „Dort hab' ich einmal das und das getan!“ — „Hier ist mir das und das passiert!“ usw. Im Garten und Park, der sich den Berghang hinauf bis an die Festungsmauern der Hohenalzburg erstreckt, wurde jeder alte Baum als guter Freund begrüßt, jede Neuerung als Veränderung bemerkt und bewundert. Das rührendste Wiedersehen aber spielte sich in der Kapelle der Zöglinge ab: da knieten die jungen und die alten Marienkinder um den Altar der Unbefleckten und schluchzten vor freudiger und wehmütiger Erregung. Wie mancher Selbstvorwurf mag da in aller Stille in den Herzen gestüßert haben, wie mancher neue Vorsatz gefaßt, wie mancher Treuschwur an die Himmelskönigin erneuert worden sein! Nach dem Rundgang begab sich alles in den Arbeitsaal, der mit viel Geschick in einen Theaterraum verwandelt worden war, und wo sich inzwischen auch der hochw. Herr

Fürstbischof mit einer Anzahl anderer Ehrengäste eingefunden hatte. Ein Prolog, von einem Marienkinder recht wirkungsvoll vorgetragen, eröffnete die kunstfertigen Darbietungen der Nonnberger Zöglinge, die in der vorzüglich eingerichteten Aufführung eines vieraktigen geistlichen Schauspiels — „Maria Birgo“, gebichtet von einer Ursuline, mit Musik von Richard Rugele — sowie in Klavier- und Geigenpiel bestanden und gewöhnliche Pensionats- oder Kongregations-Aufführungen weit übertrafen. Ein hübsches Zusammentreffen, das auch im Festprolog Erwähnung fand, sei nicht vergessen: Unter den Ehrengästen befand sich auch einer der ersten Kongregationspräsidenten, der greise P. Regidius Klimetschek, O.S.B., der genau am selben Tage sein goldenes Priesterjubiläum feierte! Freudiger noch stimmte die Nonnbergerinnen ein anderes Zusammentreffen: Wenige Tage vorher war die hochwürdige Frau Aebtissin Maria Anna, die bereits seit mehr als drei Jahrzehnten dem altherwürdigen Kloster der hl. Erentrudis vorsteht, in ihr 50. Profestjahr getreten! Als die Kongregation gegründet wurde, war die hochwürdige Frau Aebtissin noch im Noviziat und weder sie selbst noch sonst jemand ahnte damals wohl, daß sie dereinst als Nonnberger geliebte Mutter das goldene Jubiläum der Kongregation mitfeiern werde! Ein bescheidene Jause (Smbisi), die aus amerikanischen Spenden bereitet werden konnte, vereinigte nach Schluß der Aufführungen die Kongregationsfrauen im Rindereckertorium, wo abermals Kinheitserinnerungen aufgetischt wurden, — dann hieß es Abschied nehmen von den lieben Menschen und von der lieben Stätte! Aber wie ein leuchtender Stern in dunkler Nacht steht der schöne Tag inmitten des trüben, grauen Alltags, der auf ganz Oesterreich lastet, in der Erinnerung aller, die das Fest mitmachen durften, und wie ein schwerbedrücktes Herz nach erleichterndem Aufatmen wieder freier schlägt, so wirkte der Festtag in den klosterlichen Hallen gleich einem Atemhöchsten am Herzen der himmlischen Mutter, die das innige Flehen der Nonnbergerinnen und ihrer Güte ganz gewiß erhören wird: „Mutter, o vergiß uns nicht!“

MONEY Is Your Real Harvest
Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU. —

BANK OF HOCHELAGA
Head Office: Montreal Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUNSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Schiffskarten für alle Linien
Sichere deutsche und andere Wertpapiere

MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1910. Limited Incorporated 1918.
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abteilung: G. P. Maron, A. Bonnegut.

MONUMENTS
Let us help you in your noble plan to erect a suitable memorial in Granite or Marble to the honor of your loved one. We have the best memorial works in Saskatchewan and — carry the largest stock — Our very fine CATALOGUE of one hundred and seventy six pages shows nearly every kind of memorial and makes it very easy for our customers to select what they want at any price to suit their need. We will send our catalogue — if you will write for it —

WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LIMITED
714 716 Second Ave. N. SASKATOON, SASK.
Five Blocks North of Cairns' Store

Hargartens Drug Store — Bruno, Sask.
besorgt täglich Postbestellungen aller Art nach allen Teilen Saskatchewan. Wir erhalten soeben eine größere Sendung

..... **Ausländische Medicinen**

welche wir jetzt unseren werten Kunden zu folgenden Preisen portofrei zusenden können:

Adler-ika gegen Verstopfung u. verunreinigtes Blut, 1.65
Sagine (Wolframs), ein antiseptisches Mittel, 2.05
Sagine (Wolframs), Kapseln gegen Verstopfung 2.55
Sagine (Wolframs), Katarth-Mittel 1.25
Hargartens Colic Relief für Pferde 1.00
Hargartens Antiseptic Lotion für Pferde 1.00
(Leichter wird gebraucht wie Creolin, ist aber fruchtiger und besser.)
Hanfords Balsam of Myrrh, große Flasche 1.30
Gummi-Wasserflaschen, (2 qts.), von \$2.00 aufwärts.
Eine solche Gelegenheit wird sich so bald nicht wieder bieten!

W. F. Hargarten
Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUNSTER, SASK.

We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
++ ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK. ++



McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 5.50
Prairie Mehl " " 5.00
Strong Paters " " 4.50
XXX Mehl " " 3.00
Kleie 100 Pfd. Sack 1.00
Shorts " " 1.10

Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 1.00
Gerollter Hafer 8 " 45c
Corn Meal 25 " 1.00
Corn Meal 10 " 45c
Calf Meal 25 " 1.75
Stock Food 25 " 3.25
(Kraftfutter) Paket 50c
Geflügel " Paket 50c
Haferkrot 100 Pfd. Sack 1.50
Gerstenschrot " 1.40
Corn (zerkleinert) " 3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.